

t.300-8-GRT/KMJ

Bern, den 9. Dezember 1992

Koordinations- und Konsultationssitzung Entwicklungsdienst BAWI / DEH vom 26.11.1992 - Protokoll

Teilnehmer:

ED/BAWI: imb, obr, fer, fon, flu **IX 10. Dez. 92 12**

DEH: GI (Leitung), CP, CL, CH, HAD, HRO, GCH, BIN, BGE, IK, GRT (Protokoll)

Traktanden:

1. Informations- und Konsultationssysteme

1.1. Arbeitsgruppe regelmässiger Informationsaustausch

Polfo/DEH hat dem ED/BAWI eine Notiz überreicht, welche die zusätzlichen Informationsbedürfnisse der DEH zusammenfasst. Nächste Arbeitsschritte:

- ED/BAWI klärt zusätzliche Infobedürfnisse gegenüber DEH ab
- ED/BAWI reagiert auf die DEH-Notiz

imb wünscht über die PPP-Planung der DEH informiert zu werden.

1.2. Arbeitsgruppe BWI

-BRF-Entscheid liegt vor: Eine BWI-Sektion in der DEH wird geschaffen. Erst mit ihrer personellen Konstituierung kann die Zusammenarbeit BAWI/DEH in Detail geregelt werden.

-gemäss CP wird es in erster Linie darum gehen, die unité de doctrine zu gewährleisten und einen geregelten Informationsaustausch sicherzustellen. Zu letzterem wird bereits nächste Woche ein Vorschlag des BAWI vorliegen.

-imb schlägt vor, eine ständige Arbeitsgruppe einzurichten und die Arbeitsteilung zwischen DEH und BAWI pragmatisch zu handhaben. Längerfristig ist jedoch ein strategisches Leitbild unumgänglich.

1.3. Arbeitsgruppe Afrikanische Entwicklungsbank

-CP wird ein Papier präsentieren, wie die geografischen Sektionen und die Koordinationsbüros besser in einzelne Projekte integriert werden können. Angesichts der grossen Mittel, welche auf dem Spiel stehen (FAD 7!), scheint es gerechtfertigt, dem Problem die entsprechende Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

-imb ist einverstanden, meint allerdings, zur Durchsetzung eines solchen Konzeptes sei eine "main de fer" notwendig. Wichtig sei zudem der Grundsatz, dass die Politik nach wie vor in Bern gemacht werde.



1.4. Arbeitsgruppen Entschuldung und DAC

Fortführung der bisherigen informellen Zusammenarbeit, die Konstituierung formeller Arbeitsgruppen erscheint nicht notwendig.

1.5. Arbeitsgruppe Good Governance

-Zum KEK-Bericht bemerken imb und flu, dass eine frühere Integration des BAWI in die Diskussion wünschbar gewesen wäre.

-HAD unterstreicht, dass der KEK-Bericht das vorläufige Produkt eines Konsulenten und keine fertige DEH-Stellungnahme darstelle. Er soll nun in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe bis Januar überarbeitet werden.

2. Personalrotation

-Bezüglich der BWI-Assistenten divergieren die Ansichten zwischen DEH und BAWI: Die DEH ist im Gegensatz zum BAWI mit der getroffenen Lösung im IMF nicht zufrieden.

-Die Bezahlung der Assistenten (BO 3, Weltbankskala?) ist angesichts der grossen Heterogenität der betreffenden Personen schwierig. Eine Lösung muss bilateral gesucht werden.

3. Strukturanpassungsprogramme

3.1. Klärung der Verantwortlichkeiten/Base statistique

-Gemäss CL hat sich das diesbezügliche Abkommen von 1989 bisher gut bewährt, es gibt jedoch im Finanzsektor und im Bereich der technischen Zusammenarbeit einige Punkte, welche zu präzisieren sind. Er schlägt die Schaffung einer kleinen Arbeitsgruppe vor, welche zuhänden der nächsten Koordinationssitzung Lösungsvorschläge ausarbeitet. Dasselbe Arbeitsgruppe könne sich auch dem Problem der gemeinsamen Datenbank annehmen.

-imb ist einverstanden. Bei der anstehenden Ausarbeitung der neuen Konzepte für die Zahlungsbilanzhilfe und die STABEX werde darauf zu achten sein, dass sie besser in die DEH-Länderprogramme integriert würden.

3.2. SPA 3

Zum vorliegenden Entwurf einer SPA 3-Zukunftsperspektive soll gemeinsam Stellung genommen werden.

3.3. Gegenwertfonds

-Die Diskussion zwischen BAWI, DEH und Entschuldungsstelle läuft; eine Annäherung der grundlegenden Positionen hat stattgefunden.

-Mit fünf Ländern können Entschuldungsverhandlungen eingeleitet werden. Ein Brief ging an die entsprechenden Botschaften und Koordinationsbüros mit der Anfrage, Möglichkeiten für Gegenwertfonds abzuklären.

-Die Weltbank hat eine Entschuldungsstelle geschaffen. Bereitschaft, ihr beratend beizustehen, nicht aber sie mitzufinanzieren. Unser Synthesepapier wurde bereits zur Verfügung gestellt.

4. Volumen APD

-Kurzfristig ist die Frage Finanzierung IDA-10/Earth Increment zu klären (eine technische Lösung für den IFC-Beitrag scheint gefunden).

-Langfristig gilt es, Überlegungen zu einer neuen Strategie, zu einem neuen Argumentarium für APD anzustellen.

-CP stellt im Nachgang zur Diskussion zwischen BRF und den Hilfswerken eine allfällige Unterstützung einer Informationskampagne der Hilfswerke zur Diskussion. imb ist skeptisch. Wer wirbt für die multilaterale Hilfe?

5. Mischkredit Nachfolgeinstrument

-Angesichts der offenbar unterschiedlichen Implementierung des Helsinki-Packages wächst der Druck der Schweizer Industrie (das BAWI hat dem VSM einen entsprechenden Bericht in Aussicht gestellt). Die Neuausrichtung des Mischkreditinstrumentes ist deshalb noch sehr offen.

-Je nach Abbau des Mischkreditinstrumentes wird das neu zu schaffende Instrument mehr oder weniger industriefreundlich auszugestalten sein.

-Mit verschiedenen Experten aus der Privatwirtschaft sind Abklärungen über deren Erwartungen an ein solches Instrument im Gange. Ein erstes Brainstorming-Papier wird demnächst vorliegen und mit der DEH diskutiert. Die Gründung einer Support-Gruppe mit der Industrie ist vorgesehen.

-Ein präziser Fahrplan ist bisher nicht erstellt, eventuell werden noch vor dem neuen Rahmenkredit Pilotaktionen lanciert.

-Société de Développement: Banken haben Widerstand aufgegeben, die Société de Développement wird jedoch höchstens Mittel zum Zweck sein.

6. Parlamentarische Geschäfte

-Der Aussenpolitische Bericht sollte im Januar in Konsultation gehen (vorausgesetzt: EWR-Ja).

-Die Süd-Aspekte werden in den Haupttext integriert. Ein gesondertes "Nord-Süd-Leitbild" ist als Anhang vorgesehen.

-imb befürchtet, dass die Südaspekte im Haupttext untergehen könnten.

7. Nebikerkommission: Narmada-Hearing

-HAD wird einen Vorschlag bezüglich möglicher Inhalte und Teilnehmer eines solchen Hearings ausarbeiten und imb zur Konsultation vorlegen.

-imb hält fest, dass er keine zwingende Verpflichtung zu einem Hearing aus der Kommissionssitzung herausgehört habe. Kommt es zu einem Hearing, soll nicht eine Projekt-, sondern eine Policy-Diskussion geführt werden.

8. Finanzhilfe/Zahlungsbilanzhilfe

Die prozeduralen Fragen werden bilateral zwischen HAD und fer geregelt.

9. Diverses

9.1. Veranstaltung mit Susan George

imb und fer reagieren skeptisch auf die von der DEH vorgeschlagene Veranstaltung mit Susan George über die Studie "Short changed: African and World Trade". Das BAWI wird Ende nächster Woche, nach Lektüre der Studie, die DEH wissen lassen, ob und in welcher Form es sich an der Veranstaltung beteiligen will.

9.2. Studienprojekt "Accountability"

Ueber das von der Arbeitsgemeinschaft vorgeschlagene Studienprojekt "Accountability" von Exekutivdirektoren der BWI wird anlässlich des Besuches von Jean-Daniel Gerber in Bern diskutiert.

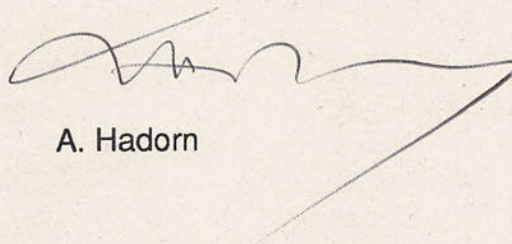
9.3. Technologietransfer

Ein programmatisches Papier des BAWI hierzu ist ausstehend. Das Thema ist für die nächste Koordinationssitzung zu traktandieren.

9.4. Holderbank

Vor der Sitzung mit den Holderbankvertretern ist eine bilaterale Absprache GCH/imb angezeigt.

DIREKTION FÜR ENTWICKLUNGS-
ZUSAMMENARBEIT UND
HUMANITÄRE HILFE
Politik&Forschung



A. Hadorn